

Luxusauto aus der Champagne | Luxury car from Champagne

VON | BY HANS-GEORG GLASEMANN

Die Wurzeln des in Reims, der Hauptstadt der Champagne, beheimateten Unternehmens Automobiles S.C.A.R. gehen auf eine von Albert-Victor Rayet in Nanterre gegründete Firma, später Établissements Rayet, Liénart & Cie. genannt, hervor. Von der Ausbildung her Mechaniker, interessierte Rayet sich schon früh für Automobile und errichtete in Reims 1898 eine der ersten Reparaturwerkstätten Frankreichs. Einige Jahre später traf er auf Emile Liénart, ebenfalls ein begeisterter Automobilist. Als Geschäftsmann und Unternehmer verfügte er über viele Kontakte und finanzielle Mittel. Beide zusammen entwickelten den Plan, eine neue Automarke zu gründen.

Um sich von den zahlreichen Wettbewerbern zu unterscheiden, war es ihre Geschäftsidee – nicht wie damals üblich – viele Komponenten bei Zulieferern zu kaufen und diese mittels einer eigenen Karosserie zu komplettieren. Ihr Erfolgsfaktor sollte eine eigenständige technische Konstruktion und Fertigung sein, gepaart mit innovativen Lösungen und Luxus. Die angedachte Zielgruppe war dabei von vorneherein eine besserverdienende Käuferschicht. Rayet und Liénart begannen 1905 ein geeignetes Betriebsgelände für ihre geplante Automobilfertigung in Paris oder Lyon zu suchen. In beiden Regionen ließen die enorm hohen Grundstückspreise aber kein Engagement zu.

Liénart bekam über seine Familie in Reims den Hinweis auf ein geeignetes Gelände in Witry-lès-Reims. Neben der passenden Größe besaß es auch einen Eisenbahnanschluss; ein wichtiger Gesichtspunkt, um die nötigen Rohstoffe und Vorprodukte zu erhalten. Aufgrund dieser Vorteile erwarben sie das empfohlene Gelände mitsamt Gebäuden einer alten Apfelweinkellerei. Im März 1906 gründeten Rayet und Liénart die Kommanditgesellschaft Société de Construction Automobile de Reims (S.C.A.R.) anciens Établissements Rayet, Liénart & Cie. mit dem Verwaltungssitz in Reims. Die Gesellschaft war mit einem Kapital von 550 000 Francs ausgestattet.

Das erste selbst entwickelte Auto war ein Vierzylinder 18/20 HP, der die Werkshallen ab Juni 1906 verließ. Um die neue Marke bekannt zu machen, nahmen die Unternehmensgründer im gleichen Jahr an einem internationalen Automobilwettbewerb teil, der auf der Isle of Man ausgetragen wurde (Tourist-Trophy). Allerdings war ihnen dabei kein Erfolg beschieden, denn das Fahrzeug fiel im Rennen aufgrund technischer Pannen aus. Dennoch wurden die potentiellen Kunden durch diese Aktion auf die Neugründung aufmerksam. Dabei zeigte sich die Standortwahl als Glücksgriff. Durch die Finanzkraft, die der Champagner dieser Region bescherte, gab es viele ortsansässige Winzer, die über die notwendigen Mittel verfügten, um sich ein Automobil der Oberklasse zulegen zu können.

So stiegen die Verkaufszahlen schnell an. Aufgrund des Erfolges weitete S.C.A.R. die Modellpalette rasch aus. Die monatliche Produktionszahl lag bei etwa 15 Fahrzeugen. Das Selbstbewusstsein, das diese Entwicklung hervorrief, manifestierte sich in dem Werbespruch „S.C.A.R. – Sans Comparaison Avec Renault“ (ohne Vergleich zu Renault). In den Spitzenzeiten umfasste der Verkaufskatalog Limousinen mit Zwei-, Vier- und Sechszylindermotoren sowie kleine Lastkraftwagen und einen Bus.

Bald kam es jedoch zu Spannungen zwischen den Unternehmensgründern. Zu weit lagen die Vorstellungen zwischen dem

Techniker Rayet, der Innovationen suchte und dem Kaufmann Liénart, der Kosten sparen wollte, auseinander. 1909 wollte Liénart das Unternehmen liquidieren, was durch staatliche Stellen verhindert wurde, die seinerzeit traditionell einen starken Einfluss in der französischen Automobilindustrie besaßen. Vermutlich aufgrund dieser Querelen wurde im Jahr 1912 die Kommanditgesellschaft S.C.A.R. in die Aktiengesellschaft Société Anonyme des Automobiles S.C.A.R. anciens Établissements Rayet, Liénart & Cie. mit einem Stammkapital von 275 000 Francs und Firmensitz in Witry-lès-Reims umgewandelt. 2750 Inhaberaktien über 100 Francs wurden ausgegeben. Zu jener Zeit beschäftigte man 400 Mitarbeiter.

Der Erste Weltkrieg setze der Firma weiter zu. Die Ortschaft Witry-lès-Reims lag in einer der Hauptkampfzonen, wodurch das Produktionsgelände 1915 erheblich beschädigt wurde. Nach Kriegsende nahm man die Aktivitäten nur sehr zurückhaltend wieder auf. Einige Fahrzeuge unter der Marke wurden zwar noch gebaut, aber ab 1919 verlegte man sich auf die Wartung, Instandsetzung und den Handel von Militärfahrzeugen. Die Gründer verließen in der Folge das Unternehmen. Die Herstellung von Automobilen war durch die Konkurrenz der Massenhersteller Renault und Citroën unwirtschaftlich geworden. Rayet machte sich in Reims mit einer Reparaturwerkstatt und als Vertragshändler für die Automarke Mathis selbstständig. Liénart wurde in Paris kaufmännischer Direktor beim Automobilkonstrukteur Brasier. Die Aktionäre der Gesellschaft forderten 1924 erfolgreich die Auflösung der Aktiengesellschaft. Die Gesellschaft ging in die Liquidation und wurde 1933 gelöscht.

Im Rahmen dieser Liquidation wurde das Produktionsgelände 1929 von der Firma Magneti Marelli gekauft, die dort mehr als 50 Jahre lang Elektromotoren produzierte. Danach ging es in die Hände der Firma Vickers über, die dort Spezialteile aus Plastik und Gummi herstellte. Heute hat sich in den Gebäuden die Firma S.E.C.A.N. (Société d'études et de constructions aéronavales) angesiedelt, die Bauteile für Marine und Luftfahrt herstellt.

Ein Fahrzeug der Marke S.C.A.R. ist heute im Automobilmuseum Musée Automobile Reims-Champagne in Reims zu besichtigen. Didier Carayon, Präsident der Gesellschaft, die das Museum betreibt, geht davon aus, dass die Marke heute weitgehend vergessen ist. Seiner Meinung nach sind noch sechs verbliebene Exemplare aller produzierten Typen bekannt. Drei befinden sich in Frankreich, jeweils ein weiteres in Großbritannien, den USA und Neuseeland.

Von den Aktien von 1912 der 1933 erloschenen Aktiengesellschaft Société Anonyme des Automobiles S.C.A.R. konnte ich Anfang 2013 aus altem Familienbesitz von einer bei Paris wohnhaften Madame Duval fünf Stücke mit den Nummern 1332-1336 erwerben. Es scheinen die einzigen heute noch vorhandenen Aktien der Gesellschaft zu sein. Ähnlich selten also, wie die der Nachwelt verbliebenen sechs S.C.A.R.-Oldtimer. ■

Hans-Georg Glasemann schreibt regelmäßig für NONVALEUR Nachrichten | News. Sie erreichen ihn per E-Mail unter nonvaleurs.de@gmail.com.

The roots of the company Automobiles S.C.A.R. domiciled in Reims, capital city of the Champagne, go back to a firm founded by Albert-Victor Rayet in Nanterre later called Établissements Rayet, Liénart & Cie.. Being a fully-fledged mechanic, Rayet has held a great interest in automobiles since his early youth and built the first French service station in 1898 in Reims. Several years later he met Emile Liénart, another enthusiastic motorist. As a businessman and entrepreneur he had a lot of contacts and funds. Together the two of them developed the plan to found a new auto brand.

In order to distinguish themselves from the countless competitors, their business idea – not like it was usually done then – to



S.C.A.R. Automobil (1908) und Aktie | S.C.A.R. Car (1908) and Share Raritäten aus Frankreich | Rarities from France



acquire a lot of components from suppliers and to complete those using their own autobody. Their factor of success should be an independent technical construction and fabrication, paired with innovative solutions and luxury. The target group was supposed to be higher-income earners. In 1905 Rayet and Liénart began with the search for appropriate factory premises for their planned automobile construction in Paris or Lyon. In both regions, however, the enormously high land prices did not allow an engagement.

Liénart got a hint by his family in Reims for an adequate site together with the buildings of an old winery. In March 1906 Rayet and Liénart founded the limited partnership Société de Construction Automobile de Reims (S.C.A.R.) anciens Établissements Rayet, Liénart & Cie. with the administrative centre in Reims. The corporation was endowed with a capital of 550,000 francs.

The first self-developed car was a four-cylinder engine 18/20 HP, which exited the workshop starting in June 1906. In order to promote the new brand, the company's founders participated in an international automobile competition, which was battled on the Isle of Man (Tourist-Trophy). Admittedly they were not successful after their vehicle had broken down. But still the prospects' attention was moved to the start-up company due to this activity. In the process the choice of location turned out to be a lucky find. Due to the financial power the champagne brought this region, there were a lot of local wine-growers who disposed of the needed funds to purchase an upper class car.

In the course of this development the sales figures increased. Because of this success the S.C.A.R. decided to broaden the product range further. The monthly output was about 15 vehicles. The self-consciousness caused by this trend became manifest in the slogan „S.C.A.R. – Sans Comparaison Avec Renault“ (no comparison to Renault). During the peak periods the sales catalogue included limousines with two-, four- and six-cylinder engines as well as small motor vehicle and a bus.

But tension between the company's founders arose soon. The technician Rayet's conception, who was striving for innovation, was too far away from the businessman Liénart's, who intended to economise. In 1909 Liénart attempted to liquidise the company, which was prevented from governmental bodies, which then had a strong traditional influence on the French automobile industry. Probably due to these constant disputes the limited partnership S.C.A.R. was converted into the incorporation Soci-

été Anonyme des Automobiles S.C.A.R. anciens Établissements Rayet, Liénart & Cie. with a seed capital of 275,000 francs with a head office in Witry-lès-Reims in 1912. 2750 bearer shares with a value of each 100 francs were dispensed. To this time there were 400 employees.

Furthermore the corporation suffered from the First World War. The small town Witry-lès-Reims was located in the midst of a main combat zone, which led to the major damaging of the production premises in 1915. After the end of war the activities were adopted reluctantly. Although several vehicles of this brand were still built, the major focus was on the attendance, maintenance and trade of military vehicles starting in 1919. The founders then left the company, as the car production had become uneconomic due to the rivals Renault and Citroën. Rayet went into business for himself with a service station and as an appointed dealer for the car brand Mathis. Liénart became a commercial director for the automobile engineer Brasier. The company's auctioneers demanded successfully the corporation's disorganisation in 1924. The firm went into liquidation and was deleted in 1933.

In the course of this liquidation the production grounds were acquired by the company Magneti Marelli in 1929, who produced electric motors there for more than 50 years. Afterwards they passed over to Vickers, who built special parts made of plastic and gum. Today S.E.C.A.N. (Société d'études et de constructions aéronavales) has taken up residence, who produces prefabricated parts for the navy and aviation.

One vehicle from the brand S.C.A.R. is currently being displayed in the automobile museum "Musée Automobile Reims-Champagne" in Reims. Didier Carayon, the corporation in charge of the museum's president, acts on the assumption that the brand has been forgotten. According to him there are merely six exemplars of all produced types known. Three stand in France, one stands in Great Britain, one in the US and one in New Zealand.

In the beginning of 2013 I was able to purchase five pieces with the numbers 1332-1335 of the shares from 1912 to 1933 of the defunct company Société Anonyme des Automobiles S.C.A.R. from the old family property of Madame Duval, who lives in Paris. These seem to be the only remaining shares of this incorporation. So they are just as rare as the remaining six S.C.A.R. veteran cars.

You can reach Hans-Georg Glasemann via e-mail: nonvaleurs.de@gmail.com.